



Die Mahouts (Wärter) schließen mit zahmen Elefanten einen in die Umzäunung



getriebenen Elefanten ein

brechen. Aus diesem Grunde greifen die Treiber nur im Notfall zu den Fackeln oder Lärminstrumenten. Versucht die eingekreiste Herde ernstlich, durchzubrechen, dann erheben sie allerdings ein ohrenbetäubendes Gebrüll und Geschelle. Die an sich recht scheuen Elefanten lassen sich mit Sicherheit, namentlich wenn Fackeln vor ihnen aufflammen, zurückjagen, beruhigen sich aber, wenn der Lärm verstummt, bald wieder, namentlich da die Alten, die Führer der Herde, ja von früher her Bescheid wissen.

Zuweilen gelingt es sogar, mehrere Herden zusammenzutreiben. Diese vereinigen sich dann bald und haben auch gar keine Neigung, sich so bald wieder zu trennen, zumal, solange sie die umgebende Gefahr wittern. Sache der Treiberleiter ist es nun, die Tiere so zu dirigieren, daß sie in den zum Kraal führenden Palisadenlaufgang kommen. Sind sie hier drin, so erhebt sich hinter ihnen ein furchtbarer Lärm, denn auf alle Fälle muß ein Scheuen der Leittiere verhindert werden. Durch die Nachdrängenden lassen sie sich dann auch meist weitertreiben und gelangen durch den schmalen Zugang in den weiten Raum. Meist sind die Palisaden sorglich durch Gebüsch verblendet, so daß der Kraal sich kaum von der umgebenden Dschungel unterscheidet, die Elefanten also denken können, die goldene Freiheit wiedererlangt zu haben. Da klappt es hinter ihnen, das Falltor ist herabgelassen. Zu spät merken die Tiere, daß die Büsche nur den festen Zaun verdecken. Wild stürzen sie sich auf diesen, aber die Balken halten stand, wanken und weichen nicht; zudem stehen zwischen diesen Eingeborenen und schrecken die anstürmenden Tiere mit Fackeln und Schüssen oder durch Speerstücke zurück. Aber an etwas müssen die schwergetäuschten Tiere ihre Wut auslassen. Da kommen ihnen die tückischen Büsche, alle möglichen Bäume, die im